

[1678 v. November 13.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN VOR-  
ORT DER KATH. ORTE?, SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]

EA VI 1, 1093-1096 (Nr. 706)

"Wir sindt vohn Ewren undt unsern Eidtgnossen vohn schwyz<sup>1</sup> be[nach]richtigt worden, das sy wie auch unser ... [G.L.A.E.] vohn Ure, bedenckhen tragen die Allgemeine Badische dagsazung [vom 13. November] Zu besuechen, weilen sy vohrenblich wegen des Defensionalwessens [- österreichische und franz. Truppen bedrohten damals die Nordgrenze der Eidgenossenschaft -] usgeschriben undt sy beidersyts endtschlossen sych dessen nichts mehr anzunehmen, undt dan das beygefugte puncthen auch keiner verneren Ersprachung erforderen Angesehen die Ennetbirgische Angelangte usschuz [- diese Gesandtschaft bestand aus Vertretern der Vogtei Lugano, die sich auf der Tagsatzung von Baden verschiedener Dinge wegen beklagen wollten -]<sup>2</sup> endtlich gewillet, sich vohr den Loblichen [XII reg.] ohrten undt nit Zu Baden Anzemelden, undt Mithin das man schon Albereit ohne Zwypfel ... allen ohrten die schriftliche Erklerung An E.U.L.A.E. abgehen lassen,

Was aber das keiserliche [L e o p o l d I.] undt H. Graffen [Niklaus] vohn Lodern [L o d r o n, Gesandter des Röm. Reiches bei den eidg. Orten] schreiben In algemeinem namen Zu Andtwehrten syend etc., undt das eine vernere Mediation disser Zytt dem ansehen nach nit wol angehen werde etc. Wan nun wir dis alles ryfflichen überlegt, undt befunden das bey usbleibung disser Zweien loblichen ohrten, wir durch unsere Erschynung bey unserm gemeinen Man welcher uns durchus wie leider bekandt mit unguottem Wahn eingenommen mehrer bedenckhen Erwürkhen, undt gradt bey haltenden unsern gemeinden [gemeint von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] dan Anlass nemen wurden, das algemeine schirmbwerckh unfehlbar eben massen völlig über den huffen Zestossen, Also haben wir Zu vermydung disser, besser erachtet uns dismahlen auch Zu endtusseren, der hoffnung, das wan Noch dismahlen In Baden vohn übrigen Loblichen Ohrten der Eydgnoschaft Ein beharlicher undt Einheliger Endtschluss Zu guettem unser[s] Lieben vatterlandts möchte abgefasset werden, solcher bey uns eben auch Eine guotte würkhung machen, undt durch Göttliche beyhilff vilicht widerumb die gemüeter abenderen undt Zum besten verleiten könnte. Dis haben wir Euch ... vertraulichen eröffnen undt bey so gestellten sachen unsers usbleibens Endtschuldigen wellen".

- 1) Schwyz nahm tatsächlich nicht an dieser Tagsatzung teil, während Uri und Zug dann doch Gesandte nach Baden abordneten. Vertreter von Stadt und Amt Zug war neben Andreas Iten interessanterweise auch Beat Jakob I. Zurlauben, der vorliegendes Konzept, das sich gegen eine Vertretung Zugs an dieser Tagsatzung ausspricht, verfasst hat.
- 2) vgl. EA VI 1, Art. 69

---

Konzept, von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 43, 284 - Blatt 284<sup>V</sup> leer

120

1688 Dezember 13., Zug

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN  
BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH

---

"Unser vorgeliebte Mitraht herr landtvogt [im Rheintal] Paul M ü l l e r hat uns angebracht was maassen Jhme abermahl vil Ellen tuochs ab seiner bleiche [in Zug] sye entwendet worden, er auff Jhme gegebenem anlass so vil in erfarnus gebracht habe, das eben in Zeit seines verlurst, Zuo Horgen, wie vor deme schon zue dem öfftern solle beschächen sein; dem Hanns Baltz w i d m e r, undt Marti b i b e r welcher nach würchklich 2 Stuckh, undt heinrich b a u w m a n 3 Stuckh in handen haben sollen, von einer weibs Person Zuo gröstem argwohn von seinem verlurstigen duoch sye verkaufft worden, in massen solches nach maass, ohne gwohliche N<sup>o</sup> und Zeichen, undt glich seinen verblibnen abgeschnitnen stuckhen: Uber solches hin nach etliche Pfundt faden, Zwar nit auff den eigentlich von Jhro bestimbten Tag, vermuehtlich auff einer nächst daherum gelägten blaiche von Jhro oder mithafften gefunden, dahin gebracht worden, auff gnawes erforschen sein herrn landtvogt Müllers anhörigen habe sye vermeldet, das sige einem, Zur selben Zeit Zuo Wäteschweil [Wädenswil] auffhalteten Eheman habe, undt ernantes duoch von einer Jhrer bey uns [zu] Zug wohnenter schwöster an ein schuld bekommen haben etc. so habe solche diserem in kleider, und gestalt bedeütem man nachsetzen undt herrn landtvogt [Hans Heinrich E s c h e r] Zuo Wäteschwil nachbarlich ersuochen lassen, solchen in hafft Zuo nämen, undt Oberkeitlich examinieren Zuo lassen geruohn wolle. Da aber von Ehren gedachtem herr Landtvogt verstrichnen sambstag, sein des verhafftten ohne enige wahrheit understützte aussag schriftlich ist überschicht worden: hat anfangs benanter unser Lieber Mitrath ... uns bittlich ersuocht, dass wir E.U.G.L.A.E. freündt Eidtgnössisch belangen wolten Jhme Zuo benämung [?] mehreren anderwärtigen Suspicionen, wer etwan hierin intrassiert sein